

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 18

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

deutung ist, durch die Person des Geehrten aber besonders hohen Wert erhält. Se. Majestät der Kaiser hat nämlich dem kommandierenden General in Wien, FZM. Frhrn. v. Schönfeld, einen Ehrensäbel verliehen. Es ist ein vorschriftsmässiger Infanterie-Offiziersäbel von hohem künstlerischen und waffentechnischen Werte und wurde von Seiner Majestät und dessen militärischer Umgebung als ein Meisterwerk der Schwertfegerkunst gewürdigt, das der „Wiener Industrie zu hoher Ehre gereiche“. Die Klinge des Säbels, welcher in allen Teilen im Atelier des Kaiserl. und Königl. Hof-Waffenfabrikanten Karl Grasser in Wien angefertigt wurde, ist von feinstem Rosendamas, reich mit militärischen Emblemen in Gold tauschiert und zeigt die in gleicher Weise in Gold eingelegten Inschriften. Auf einer Seite lautet dieselbe: „Wilhelm II., Deutscher Kaiser, König von Preussen, dem Kaiserl. und Königl. Feldzeugmeister Anton Freiherrn von Schönfeld“; auf der anderen Seite: „Zur Erinnerung an persönliche Dienstleistung und an die Manöver bei Güns 1893“, und war die Herstellung derselben wegen der vielen Buchstaben schwierig. Gefäß, Kappe, Zwinge, Schluss und Bänder sind reich mit Gold, teils matt, teils glänzend, eingelegt. Das Gefäß ist in militärischen Emblemen ornamental feinst durchbrochen und zeigt im ersten (oberen) Buge den kaiserlich österreichischen Adler, im zweiten das von alten Germanen gehaltene Wappen Baron Schönfelds. Die Griffkappe enthält den deutschen Reichsadler, sowie das Monogramm und die Krone, der Knauf das Halbreißbild Sr. Majestät Kaiser Wilhelms, in feinstem Golde. Der Säbel liegt in einer innen mit rotem Peluche und Atlas ausgeschlagenen Kassette aus Ebenholz und trägt diese den kaiserlich deutschen Reichsadler, sowie den stilisierten und bekrönten Namenszug Kaiser Wilhelms, Allerhöchstwelchem die Kunstdustrie ebenso wertvolle Anregung und Förderung dankt, wie deren Schutz, das Heer, die unablässige, verständnissvollste Fürsorge.

Bayern. (Schiessplatzeinrichtungen.) Infolge der ausserordentlichen Tragweite des heutigen Infanteriegeschwes sind fast auf allen Garnisons-Schiessplätzen umfassende Arbeiten und die Herstellung besonderer Einrichtungen im Gange, um das Hinter- und Nebengelände der Schiessplätze gegen fehlgehende Geschosse zu schützen. Gegen Höhenabweichungen werden Blenden, gegen Seitenabweichungen Längswälle und zum Auffangen kurzgehender Geschosse, sogenannter Aufschläger, welche bekanntlich nach dem Aufschlage in unberechenbarer Richtung oft noch beträchtliche Entfernung durchfliegen, kleine Querwälle errichtet. Insoweit diese Schutzvorrichtungen nicht aus Erdreich von genügendem Durchmesser bestehen, wie dies nur bei den Längs- und Querwällen der Fall sein kann, muss überdies wegen der Durchschlagskraft der Geschosse die Panzerung eintreten. Trotz aller dieser Einrichtungen werden viele Schiessplätze nur in beschränktem Masse, d. h. zum Schiessen auf kürzere Entferungen verwendbar bleiben, so dass ein grosser Teil der Schiessübungen, hauptsächlich die gefechtmässigen, häufig im freien, abgesperrten Gelände oder auf den grossen Truppen-Übungsplätzen abgehalten werden muss. (M. N. N.)

Amerika. (Die Artillerie der nordamerikanischen Armee) hat einen neuen, vom Engländer Dr. Emmens erfundenen Sprengstoff, nach dem Erfinder „Emmensit“ genannt, angenommen, der, zur Füllung von Granaten und Bomben verwendet, den berühmten französischen Melinit in der Wirkung bedeutend übertreffen soll; Versuche, die neulich zu Sandy Hook mit einer Mörserbatterie gemacht wurden, welche aus 12zölligen Geschützen Bomben warf, die eine La-

dung von 15 Kilo des neuen Sprengstoffes enthielten, sollen das amerikanische Kriegsministerium zum sofortigen Ankauf der Erfindung veranlasst haben. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

53. Glückmann, Carl, Oberstleutnant, Ergänzungen zur dritten Auflage des Heerwesens der österr.-ungar. Monarchie. 8° geh. 40 S. Wien 1894, Verlag von L. W. Seidel & Sohn, Hofbuchhandlung.
54. Cardinal von Widdern, Oberst a. D., Das Nachgefecht im Feld- und Festungskrieg. Kriegsgeschichtliche und taktische Studie. Mit 10 Planskizzen und 8 in den Text gedruckten Skizzen. Dritte umgearbeitete, bereicherte Auflage. 8° geh. 262 S. Berlin 1894, Verlag von R. Eisenschmidt. Preis Fr. 6. 70.
55. Springer, Adalfried, Ergänzungen, Berichtigungen und Deckblätter zur zweiten Auflage des Tableaus: Gliederung und Ausrüstung der Armee im Felde. Ausgegeben im März 1894. Wien 1894, Hofbuchhandlung von L. W. Seidel & Sohn. Preis 60 Cts.
56. Otto-Kreckwitz, Ernst von, Der Kriegshund, dessen Dressur und Verwendung. 8° geh. 71 S. München 1894, Verlag von J. Schön.
57. Kocher, Rudolf, Fürsprecher. Die Strafgerichtsorganisation und Straf-Prozessgesetzgebung der Schweiz. Textausgabe der Bundesgesetze mit Verweisungen, insbesondere auf die bundesgerichtliche Praxis und die Strafprozessgesetze der Kantone. 8° gebd. 227 S. Zürich 1894, Verlag des Art. Instituts Orell Füssli.
58. Kocher, Rudolf, Fürsprecher. Die Militärstrafgerichtsordnung der Schweiz. Textausgabe mit Verweisungen und Sachregister 8° geh. 80 S. Zürich 1894, Verlag des Art. Instituts Orell Füssli.
59. Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts, vom Jahre 1828 bis 1885. Pläne aller wichtigeren Schlachten, Gefechte, Treffen und Belagerungen in Europa, Asien und Amerika, mit Kartenskizzen und begleitendem Texte, nebst Übersichtskarten und Skizzen mit compendiösen Darstellungen des Verlaufes der Feldzüge. Nach authentischen Quellen bearbeitet. 38. und 39. Lieferung. Iglau 1894, Verlag von Paul Bäuerle. Preis pro Lieferung Fr. 3. 50.

Für das Artillerie-Konstruktions-Bureau in Spandau wird ein erster Konstrukteur gesucht. Durchaus selbstständig konstruierende Ingenieure, welche die zweite Staatsprüfung bestanden oder eine gleichwertige fachwissenschaftliche Bildung erworben haben und längere erfolgreiche konstruktive Tätigkeit im Maschinen- und Wagenbau oder in der Herstellung von Kriegsmaterial nachzuweisen vermögen, wollen Bewerbungen an die unterzeichnete Direktion einreichen.

Da hohes Gehalt gewährt werden kann und bei endgültiger Anstellung, mit der Beamten-eigenschaft die Pensionsberechtigung verbunden ist, können nur Kräfte ersten Ranges für die Besetzung dieser Stelle in Frage kommen.

Die näheren Annahmebedingungen werden auf Verlangen mitgetheilt.

Spandau, den 13. April 1894.

Direktion des Artillerie-Konstruktions-Büros:
Becker.

